

Internationale Weinautoren und Top-Moselwinzer sind sich einig: Bau der B50 neu und Hochmoselbrücke ist eine Schande für Wein und Kultur.

Ürzig, am 14. September 2009. Am vergangenen Freitag trafen sich internationale Weinexperten und Spitzenwinzer der Mosel im Rahmen des Last Chance Wine Forums in Ürzig um die Auswirkungen des von der Rheinland-Pfälzischen Landesregierung geplanten Hochmoselübergangs zu diskutieren. Die einhellige Meinung war, daß die Brücke die einzigartige Kulturlandschaft verschandeln wird und die weiterführende B50 neu einige der besten Rieslingweinberge der Welt gefährdet. Hugh Johnson, weltbekannter Autor und Experte der Weinkultur, brachte seinen Protest in einer Ansprache an der Stelle des geplanten Brückenkopfes oberhalb von Ürzig zum Ausdruck. Er sagte er sein kein Gegner von Brücken, wenn sie nötig und architektonisch interessant sind. Beides sei jedoch bei der im Moseltal geplanten "Autobahn auf Stelzen" nicht der Fall. Im Gegenteil würde diese Brücke etwas gefährden, dass weltweit einmalig und nicht nachahmbar ist, nämlich die Moselweine der Steillagen zwischen Bernkastel und Erden. Die Pläne der Regierung bezeichnete er als verrückt.



Hugh Johnson an der Stelle des geplanten Hochmoselübergangs

Schon im Vorfeld der Veranstaltung waren weitere Stimmen des Protests aus aller Welt laut geworden. Die einflussreiche Webseite slate.com der Washington Post hatte das Bauvorhaben in einem ausführlichen Artikel kritisch beleuchtet und für schlecht befunden. Während der öffentlichen Presseerklärung wurde dann von Dr. Manfred Prüm vom Weingut J.J. Prüm bestätigt, dass der 2.000 Mitglieder umfassende Verband der Freunde des deutschen Weines aus Japan in einem Schreiben einstimmig gegen den Bau der Schnellstraße protestiert. Der US-amerikanische Weinexperten Terry Theise sagte in seiner Stellungnahme, dass der Riesling der Mittelmosel "ein Symbol [...] für Deutschlands Beitrag zum kulturellen Erbe der Menschheit" darstellt. Sein Kollege David Schildknecht warnt, dass der Bau der Brücke die seiner Meinung nach notwendige Anerkennung des Moseltals als Weltkulturerbe durch die UNESCO unmöglich machen würde.

Bei einer Abendveranstaltung in Ürzig für geladene Gäste machte Stuart Pigott dann noch einmal eindrucksvoll klar, welche Alleinstellung der Wein aus der Mittelmosel weltweit besitzt. Dieses dürfe nicht durch die "voodoo economics" der verantwortlichen Landespolitiker auf das Spiel gesetzt werden. Hugh Johnson erklärte wie eine veränderte Wasserverteilung auf den Weinbergen durch die tief eingelassene Trasse oberhalb der Weinberge das perfekte, natürliche Gefüge für die Reben nachhaltig verschlechtern kann. Vertieft in ein Gespräch sagte er: "Wenn ich nur ein Weinbaugebiet auf der ganzen Welt retten könnte, dann würde ich mich für dieses entscheiden."

Informationsmaterial:

Pressemappe des Last Chance Wine Forum: <http://www.b50neu.de/pressemappe.pdf>

Infoseite der AG Eifel-Mosel-Hunsrück in Bewegung: <http://www.b50neu.de/index2.html>

Offizielle Seite des LBM Rheinland-Pfalz zur B50 neu:

<http://www.hochmoseluebergang.rlp.de/>

Artikel bei slate.com: <http://www.slate.com/id/2227805/>

DVD mit Videos der Ansprachen von Hugh Johnson und Stuart Pigott auf Anfrage.

Kontakt:

AG Eifel-Mosel-Hunsrück in Bewegung (Ürzig)

Georg Laska, Tel: +49 6532 1598, email: georg@gero-net.de